

Liebe Lübeckerinnen und liebe Lübecker,

Es geht um alles oder nichts bezüglich des Umbaus der Straße „An der Untertrave“ zwischen Holstentorbrücke und Große Altfähre. Ihr NEIN beim Bürgerentscheid ist entscheidend für den Umbau der Untertrave, denn Ihr NEIN ermöglicht erst die neue Gestaltung der Straße. Ohne Ihr Nein wird es keinen Umbau geben, weil

- der Umbau nur mit Unterstützung durch Fördergelder finanziert werden kann und
- diese Fördermittel bei Erhalt der Bäume entfallen.

Einen Umbau mit den bestehenden Bäumen wird es nicht geben, weil die bestehenden Linden in einem schlechten Zustand sind und die Bäume in den kommenden Jahren nachweislich nicht erhalten werden können.

Unser Ziel: Lübeck für die Zukunft rüsten

Die Straße „An der Untertrave“ ist zusammen mit der Straße „An der Obertrave“ der Stadtteingang in das UNESCO-Welterbe „Lübecker Altstadt“. Die Umgestaltung der Obertrave hat gezeigt, wie großartig Lübecks Altstadttrand ist: Es entstanden attraktive Freiflächen, ergänzt durch Außengastronomie, die Gäste und uns Bürger erfreuen.

So soll es auch auf der anderen Seite „An der Untertrave“ werden. Durch die Umgestaltung entstehen abwechslungsreiche und großzügige Flächen zum Flanieren, Spielen, und Entspannen. Und das sowohl an der Hafenkante als auch auf der gegenüberliegenden Straßenseite entlang der Häuser mit Geschäften, Restaurants und Cafés: Das erwartet Sie:

- die Promenade an der Kaikante wird doppelt so breit wie heute,
- es gibt Bänke, Liegen, Hocker und Spielstationen,
- vor den Häusern ist viel Platz für Außengastronomie und
- Fahrradfahrer erhalten eine eigene Spur auf der Straße.

Mit einem Investitionsvolumen von 15,6 Mio. Euro war die Umgestaltung der Straße „An der Untertrave“ aufgrund der Haushaltslage der Hansestadt Lübeck bislang nicht möglich. Ein Mix aus unterschiedlichen Fördertöpfen bietet uns jetzt die einmalige Chance: Die Bauinvestitionen werden großzügig von Bund, Land und EU gefördert und helfen, die marode Lücke zwischen Obertrave und dem Europäischen Hansemuseum

attraktiv zu gestalten. Voraussetzung ist, noch in diesem Jahr zu beginnen und die Arbeiten bis Ende 2018 abzuschließen. Wir erhalten Fördergelder in Höhe von 9,4 Mio. Euro, die für den Umbau bereitstehen. Der Eigenanteil der Stadt geht hierbei nicht zu Lasten anderer städtischer Baumaßnahmen.

Unser Weg: Landes- und Bundesmittel nutzen

Die Fördermittelgeber haben zwei Dinge beeindruckt:

1. Die wichtige Lage im UNESCO-Welterbe: die Menschen werden jetzt und in Zukunft durch einen weltweit bekannten und jetzt attraktiv gestalteten Eingang in die Altstadt empfangen
2. Die hochwertige Gestaltung: die hohen Qualitätsmaßstäbe entsprechen einem „Premiumpjekt des Städtebaus“.

Das zusammen war ausschlaggebend, um uns gegen viele andere Bewerber durchzusetzen und gefördert zu werden.

Erhalt der bestehenden Bäume = Verlust der Fördergelder. Die Erklärung

Nach Aussage eines unabhängigen Baumgutachters sind die Linden an der Untertrave in einem schlechten Zustand. Sie haben keine lange Lebenserwartung und müssen in den nächsten Jahren sicherlich gefällt werden. Im Jahr 2012, als erstmals Teile der Straße und des Fußwegs an der Kreuzung zur Holstenstraße umgebaut wurden, wurde schnell klar, dass ein Umbau mit den Lin-



den der Bäume würde nicht die Vorgaben der Barrierefreiheit erfüllen. Ein ebener Weg wäre dann nur direkt angrenzend an die Straße möglich. Menschen mit Mobilitätseinschränkungen könnten die attraktiven Flächen am Wasser nicht nutzen. Unsere Gestaltungsideen machen die Untertrave vom Holstentor über die Wassertreppe am Drehbrückenplatz bis hin zum Europäischen Hansemuseum absolut barrierefrei und benutzerfreundlich für alle Generationen.

Eine Förderung unter Erhalt wird vom Fördergeber verneint.

bei kommt den wirtschaftlichen Effekten eine besondere Bedeutung zu. Sollten die Winterlinden aufgrund des Ergebnisses des Bürgerentscheids erhalten werden müssen, ist die positive Förderentscheidung hinfällig. Nach den hier vorliegenden Unterlagen und Angaben der Hansestadt Lübeck ist eine Umgestaltung in der beantragten Form beim Erhalt der Winterlinden nicht möglich. Das qualitative Kernstück des Projekts, die geplante Promenade, müsste entfallen. Die Promenade in der vorgeschlagenen hohen Quali-

tierte Untertrave kommen. Alle Verkehrsteilnehmer sollen endlich genügend Platz haben. Seit 1999 laufen dazu die Planungen. Die Verwaltung schrieb 2003 einen Wettbewerb aus und startete eine breite Bürgerbeteiligung. Das Ergebnis des Wettbewerbs und der Bürgerbeteiligung wurde bereits an der Obertrave im Jahr 2007 umgesetzt und soll nun an der Untertrave fortgesetzt werden. Wünsche und Vorschläge von Kindern und Jugendlichen wurden in der Umbauplanung berücksichtigt. Der Umbau sieht unter anderem vor:

für alle Altersklassen zur Aufwertung des Quartiers. Die Untertrave bietet mit der Kaikante einen interessanten Gegensatz zur grünen Uferkante an der Kanaltrave und dem Stadtgraben. Freiräume mit unterschiedlichen Qualitäten für jeden Geschmack!

Und: Der Umbau fördert Arbeitsplätze!

Der Tourismus ist für Lübeck ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und gibt mehr als 16.000 Menschen sozialversicherungspflichtige Arbeit. Mehr als 1,7 Mio. Übernachtungen und mehr als 20 Mio. Tagesbesucher jedes Jahr bezeugen Lübecks Attraktivität und sie kommen gerne wieder! Dieser Erfolg hat etwas damit zu tun, weil die Altstadt zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, viele Häuser saniert wurden, Hotels gebaut und die Aufenthaltsqualität in den Straßen und auf Plätzen verbessert worden ist.

Und: Eine attraktive Altstadt hilft dem Einzelhandel, in dem Menschen aus Lübeck und der Region einkaufen und bummeln gehen.

Wie geht es weiter – Sie entscheiden!

Entscheiden sich die Lübecker für die Umgestaltung der Untertrave (stimmen also mit „Nein“ beim Bürgerentscheid), werden in Absprache mit den Fördermittelgebern sofort die Fördergelder für 2016 abgerufen. Die Bauleistungen sind bereits ausgeschrieben. Damit kann unmittelbar nach dem Bürgerentscheid mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Straße „An der Untertrave“ wird in diesem Abschnitt bis Ende 2018 fertig gestellt.

Entscheiden sich die Lübecker Bürger für den Erhalt der Linden, bleibt die Straße „An der Untertrave“ zwischen Holstentor und Drehbrückenplatz wie sie heute ist.

Im Ergebnis kann Ihre Entscheidung daher nur lauten: Stimmen Sie für die Umgestaltung und deshalb mit NEIN zum Erhalt der Linden. Ihre Stimme ist ein Bekenntnis für mehr Lebensqualität aller Lübeckerinnen und Lübecker, gleich welchen Alters, ob mobilitätseingeschränkt oder nicht und aller Gäste, die zu uns kommen!

FÜR den Umbau der Untertrave zu sein bedeutet ein „NEIN“ beim Bürgerentscheid

den nicht möglich ist.

Der Erhalt der Bäume würde bedeuten, dass unter den Linden kein Pflaster verlegt werden dürfte, da der Unterbau unter dem Pflaster mindestens 40 cm beträgt und damit in den Wurzeln liegt. Das hieße, die Fläche zwischen der Kaikante und der heutigen Straße müsste ohne Pflaster gestaltet werden. Doch selbst eine Ausführung mit einer Kiesfläche muss verdichtet werden. Dies schadet dem ohnehin schwach ausgebildeten Wurzelwerk. So führen jegliche Standortveränderungen bei diesen Bäumen zu ihrem verfrühten Absterben.

Eine Neugestaltung unter Er-

Eine entsprechende Stellungnahme des Ministeriums auf Grundlage einer aktuellen Pressanfrage vom 01.11. erklärt dazu (Zitat):

„Bislang ist als wesentlicher Bestandteil der Finanzierung eine Förderung im Förderbereich Nachhaltige Stadtentwicklung des Landesprogramms Wirtschaft vorgesehen. In diesem Förderprogramm werden Projekte hoher städtebaulicher und gestalterischer Qualität gefördert, die geeignet sind, Räume mit Nutzungs- und Gestaltungsdefiziten wiederzubeleben und aufzuwerten und mit denen die Nutzungsqualität dieser Räume nachhaltig verbessert wird. Da-

tät ist jedoch das Element, das ausschlaggebend für die positive Bewertung des Antrags und die positive Förderentscheidung war. Ohne die Umgestaltung der Promenade in der bislang geplanten hohen städtebaulichen und gestalterischen Qualität ist nicht von ausreichenden wirtschaftlichen Effekten des Projekts auszugehen, die eine Förderung im Landesprogramm Wirtschaft rechtfertigen würde.“

Würde die Mehrheit der Bürger und Bürger beim Bürgerentscheid mit „ja“ für den Erhalt der Linden stimmen, wären die Gesamtfinanzierung und das Projekt im Bereich der Straße „An der Untertrave“ gescheitert. 9,4 Mio. Euro Fördergelder würden wegfallen. Diese Summe kann durch den städtischen Haushalt nicht aufgebracht werden. Die Umgestaltung könnte wie vorgesehen nicht umgesetzt werden.

Ihr „NEIN“ zu den Linden bedeutet ein modernes Lübeck mit Bestand

Dieses Projekt ist der vorläufige Schlusspunkt der Sanierung des Altstadttrands für alle Bürger, die künftig an der Untertrave verweilen, sich erholen, die Nähe zum Wasser und das maritime Flair mit den Traditionsschiffen des Museumshafens genießen können. Mehr Leben soll an die bisher vom Autoverkehr domi-

- 7.000 m², das sind 229.000 Stück, vorhandenes Lübecker Kopfsteinpflaster werden neu verlegt, um den Hafenscharakter zu erhalten
- 60 neue Bäume erhalten optimale Standortbedingungen für ein gesundes Wachstum.
- Und ganz wichtig: 13.500 Tonnen schadstoffbelasteter Boden von früheren Tankstellen wird ausgetauscht.

Historische Elemente + modernes Bauen = attraktive Untertrave

Zusammen mit der Obertrave war die Untertrave der Geburtsort des Lübecker Hafens: Menschen aus nah und fern trafen sich hier – so ein Ort soll es wieder werden, nur schöner. Um die Lebensqualität für uns Stadtbewohner und für unsere Gäste weiter zu verbessern, sind in den letzten Jahren viele Straßen umgestaltet worden. Dazu gehören nicht nur die Hux- und Fleischhauerstraße, sondern auch die Mühlenstraße und die Achse zwischen Klingenberg und Schranken aus dem Projekt „Mitte in Lübeck“.

Eine erneuerte Untertrave ist ein ganz wesentlicher weiterer Baustein für die Lebensqualität der eng besiedelten Altstadt: Denn es entsteht im Gründungsquartier, in direkter Nachbarschaft zur Untertrave, neuer Wohnraum

